

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.
 Nr. 24. Neuenbürg, Dienstag, den 25. Februar 1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Vorlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person! Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.	14. Februar 1873.	Spar- und Vorschuß-Bank Wildbad, Eingetragene Genossenschaft.	Gesellschafts-Vertrag vom 26. März 1872, cfr. Beil.-Buch I Nr. 3. Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb erforderlichen Geldmittel theils durch regelmäßige Beiträge der Mitglieder, theils durch Anlehen, für welche sämtliche Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen haften, zu verschaffen. Vorstand: 1) Hr. Rometsch, Kaufmann in Wildbad, Kassier und Direktor. 2) Schulmeister Ulmer daselbst, Controleur. Bekanntmachungen in Angelegenheiten der Genossenschaft erfolgen unter deren Firma in der in Wildbad erscheinenden „Schwarzwälder Chronik.“ Schulburtunden werden vom Vorstand und Ausschuss, Wechsel vom Vorstand unterzeichnet, die übrigen im Namen der Genossenschaft erfolgenden Ausfertigungen werden von dem Kassier oder in dessen Verhinderung von einem andern Vorstandsmitglied unterzeichnet.	Das Verzeichniß der Genossenschaftler kann jederzeit bei dem Oberamts-Gericht eingesehen werden. 3. B. Oberamtsrichter R ö m e r.

Neuenbürg.
An die Ortsvorsteher,
 Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Militär-Stammlisten mit den neuesten Geburtslisten auf den 1. März, nicht früher und nicht später, an das Oberamt einzusenden sind.
 Den 22. Februar 1873.
 Königl. Oberamt.
 G a u p p.

Neuenbürg.
Sitzung des
Amtsversammlungs-Anschusses.
 Diese findet
 Mittwoch den 26. d. Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 auf dem Rathhause dahier statt.
 Den 22. Februar 1873.
 Königl. Oberamt.
 G a u p p.

Bekanntmachung, die Flößerei auf der Enz & Nagold betreffend.

Auf Anordnung des Bundesraths des deutschen Reiches ist der Umfang des Flößereiverkehrs auf sämtlichen Flüssen und Bächen Deutschlands zu statistischen Zwecken zu ermitteln.

In Folge hievon wird auf Befehl des kgl. W. Finanzministeriums hiemit bezüglich der Enz und Nagold die Weisung erlassen, daß beim Durchgang eines jeden Floßes durch Neuenbürg, beziehungsweise Unterreichenbach dem Acciser daselbst durch den Floßführer ein Schein (Deklaration) einzuhandigen ist, aus dem der Floßeigentümer, die Floßnummer, die Einbindstätte, der Bestimmungsort (z. B. Mannheim), sowie die Stammmzahl und die Oblast, beides nach Sortimenten, ersehen werden kann.

Wenn der betreffende Acciser Zweifel in die Richtigkeit einer Deklaration setzen sollte, so ist er befugt, den Floß anzuhalten und die Aufnahme zu prüfen.

Von Flößen, welche Neuenbürg und Unterreichenbach nicht passiren, wären die Deklarationen je auf den 5. Juli und 15. November hierher zu übergeben.

Zu den Deklarationen sollten die bei J. M e e h dahier vorrätigen, gedruckten Formulare verwendet werden.

Es dürfte dieß die für die Flößerei am wenigsten lästige Art der Erhebung fraglicher Notizen sein, weshalb pünktliche Befolgung vorstehender Anordnung erwartet wird.

Neuenbürg, den 21. Februar 1873.

Königl. Forstamt. Waldruff.



Neuenbürg.
An die Kgl. Pfarrämter.

Dieselben werden auf die in §. 8 der Ministerial-Verfügung vom 18. Oktober 1872 (Reg.-Bl. S. 346) vorgeschriebene Einsendung der Verzeichnisse über die Impfpflichtigen an den Oberamtsarzt aufmerksam gemacht.

Den 22. Februar 1873.
Königl. Oberamt.
Gaupp.

Holz-Verkauf.

Es kommen wegen nicht geleisteter Bezahlung zum Wiederverkauf:

Am Mittwoch den 26. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
im Döfen in Herrenalb:
aus dem Revier Herrenalb
vord. Artsh, Mutterthal, Großloh:
55 Stück Lang- und Klobholz
44 Stück Laubholzstangen IV. Cl.
3 Stück Laubholzstangen X. Cl.
Am Freitag den 28. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach:
1) aus dem Revier Calmbach
Weißer Sohn, Wildbaderkopf zc.:
14 Stück Nadelholzstangen XI. Cl.
2) aus dem Revier Langenbrand
Buchwald:
902 Stück Nadelholzstangen X. Cl.
330 Stück Nadelholzstangen VIII. Cl.
3) aus dem Revier Schwan
Jägeracker:
5 Stück Nadelholzstangen V. Cl.
31 Stück Nadelholzstangen VI. Cl.
4) aus dem Revier Wildbad
hintere Wanne:
10 Rm. buchene Prügel II. Cl.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.

Das Klößen auf der Kleinenz betr.
Auf der kleinen Enz darf auch heuer wie seither in der ersten Hälfte eines jeden Monats nur eingebunden und in der zweiten Hälfte nur gelöst werden. Die zweite Hälfte beginnt mit dem 16.

Den 20. Februar 1873.
Königl. Forstamt.
Waldruff.

Forstbezirk Mittelberg.
Holz-Versteigerung.

Aus diesseitigen Domänenwäldungen versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. November 1873 folgende Holzsortimente:

Montag den 3. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,
im Röhle in Langenalb,
aus den Distrikten Tannewald und Unterwald bei der Mäusenbachmühle:
169 tannene Baustämme mit 85,43 Festmeter, 2 Eichenstämme, 3 tannene Sägstämme, 1145 tannene Gerüststangen, 33 buchene Wagnerstangen, 225 Hopfenstangen I. Cl., 75 II. und 25 III. Cl., 30 tannene Baumpfähle, 105 Ster

buchenes, 337 Ster tannenes Scheitholz, 294 Ster buchenes, 362 Ster tannenes und 9 Ster gemischtes Prügelholz, 1075 buchene Wellen und 6 Loose Schlagraum.

Dienstag den 4. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,
in der Marzeller Mühle,
aus Distrikt „Klosterwald“, Ab. Niesberg, Oberer Zellerberg und Hühnerriet, oberhalb Marzell:

2 tannene Sägstämme, 2 Säglöge, 6 Baustämme, 176 Gerüststangen, 225 Baumpfähle, 639 Hopfenstangen I. Cl., 1000 II. und 700 III. Cl., 500 Nebstücken, 150 Bohnenstücken, 65 buchene Leiterstangen, 87 Ster buchenes, 15 Ster tannenes Scheitholz, 182 Ster buchenes, 30 Ster birkenes, 59 Ster erlenes, 68 Ster fohrenes und 66 Ster gemischtes Prügelholz, 7125 buchene, 800 birken, 1975 fohrene, 5075 gemischte Wellen, 277 Bund Birkenbesenreisig und 7 Loose Schlagraum.

Ettlingen, den 19. Februar 1873.
Gr. Bezirksforstei Mittelberg.
Maier.

Revier Hirsau.
Wegbau-Akkord.

Ueber Herstellung einer Wegplanie von 2241 M. Länge und 3,5 M. Breite im Staatswald Ottenbronnerberg von der Todtenstaipe bis zur Hengstädter Staipe mit einem Voranschlag von 3100 fl. 24 kr. wird

Donnerstag den 27. d. Mts.
ein Akford vorgenommen. Zusammenkunft
Vormittags 8 Uhr
bei Sägmüller Bauer in Hirsau zu Einsicht der Riße und Uberschläge, sodann Begehung der Weglinie und Bornahme des Akfords um 10 Uhr in der Sägmühle.
Kgl. Revieramt.
Hepp.

Revier Hoffstett.
Brennholzbeifuhr-Akford.

Ueber die baldige Beifuhr von circa 522 Rm. an die Hauptwege angerückte tannene Scheiter, aus der Großenhut auf den Bahnhof Wildbad, wird am
Donnerstag den 27. Februar 1873
Nachmittags 2 Uhr
auf der Kälbermühle ein Abstreichs-Akford vorgenommen, wozu Beifuhr-Unternehmer eingeladen werden.

Kgl. Revieramt.
Gottschid.

Unterlengenhardt.
Holz-Verkauf.

Am Freitag den 28. Februar d. Js.
werden aus dem hiesigen Gemeinewald 204 Stämme tannen Bauholz schöner Qualität Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus verkauft, wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Den 19. Februar 1873.
Für den Gemeinderath
Schultheiß Koller.

Privatnachrichten.

Conweiler.
Wegen Entbehrlichkeit setze ich meine beiden



Pferde



Schimmel & Fuchs, fehlerfrei, zum schweren Zug ausgezeichnet, sowie zwei neue starke zweispännige Wagen dem Verkauf aus.

Fr. Alber z. Köhle.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit setze ich

1 Pferd (Schwarzschimmel,)

6jährig, fehlerfrei und zu jedem Gebrauch tauglich sowie

1 zweispännigen Fuhrwagen und verschiedenes Fuhrgeschirr, dem Verkauf aus.

Eugen Seeger.

Conweiler.

250 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen die

Schulfonds-Kasse.

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen

Fischer prakt. Arzt.

Rudmersbach.

200 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit bei der Gemeindepflege zum ausleihen parat.

Gemeindepfleger Bözner.

100 Mille

feine importierte Havana-Cigarren, à Mille 30 Thlr. — Probefischen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einendung oder Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thlr. versandt durch das

Cigarren-Groß-Geschäft von
Th. Laube & Co. in Hannover.
Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Preis-Medaillen
in Paris, Ulm & Moskau.

**Löflund's
Malz-Extract**

gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brust- und Halsleiden von allen Aerzten empfohlen,

**Löflund's
Kinder-Nahrung**

zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten als das vorzüglichste Ernährungsmittel für Muttermilch anerkannt, sind in Gläsern zu 30 fr. vorrätig bei

Herrn Apotheker Palm.



Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha

gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbezweifelter Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834—1872 überhaupt 10,700,000 Thlr. ausbezahlt worden sind.

Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thlr. zurückgegeben, was einer Dividende von

35 Procent

Ende 1872 betrug	
der Versicherungsbestand	78,430,000 Thlr.
der Gesamtfonds	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,570,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten Sterbefälle	26,500,000 "

Versicherungen werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.

Theod. Weiss in Neuenbürg.

Zu Bauten, Maschinenanlagen etc.

Aus unserem Bruche von bunten Sandsteinen bieten wir Quaders, Wetz-, Bausteine, Platten u. s. w. von beliebigen Größen, entweder nach Bruchzettel bloß hohlr oder aber genau nach Zeichnung, Bestellung und Maß zum Versetzen fertig bearbeitet, ergeben an.

Die Preise sind billigst gestellt, zu Achse franco Baustelle. Die Einhaltung der Lieferfrist wird garantirt.

Calw, im Frühjahr 1873.

Adolf Stohrer.

Neuenbürg.

Tuch & Bukskin, Schw. Satin & Tuch,

in großer Auswahl, empfiehlt

C. Helber.

Neuenbürg.

Die Beifuhr von
134 Stamm Langholz,
Schlag Happei veraffordirt
G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Stockfische

frisch gewässerte
schön weiß, empfiehlt
G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie wird bis Georgii zu miethen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

J. F. Holzinger
aus **Teinach**

hält fortwährend Lager von
Teinacher Wasser

in stets frischer Füllung, der kleine Krug
à 3 kr., der große à 5 kr. im Gasthaus
zur Krone in Neuenbürg.

Eine gesunde
Fuhrmanspeitsche

und etwas Geld kann innerhalb 8 Tagen
gegen Ersatz der Einrückungsgebühren ab-
geholt werden bei

Wilhelm Kade
in Schwarzloch.

W i l d b a d.

Ein neues

Obergestell

auf ein Bernerwägle hat zu verkaufen

Schmidmeister Herzog.

Dennach.

300 fl. Pflugschaftsgeld

liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Christof Jr. Pfommer.

Neuenbürg.

1300 fl.

hat aus Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen

Martin Kainer.

Unterniebelbach.

200-250 fl. Pflugschaftsgeld

leibt gegen gesetzliche Sicherheit aus

Michael Glauner.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, der Entwurf zum definitiven Münzgesetz welcher dem Reichstage in der bevorstehenden Session zugehen soll, nimmt erfreulicher Weise Abstand von der thatsächlichen Aufrechterhaltung des Thalers durch Ausprägung von Dreimarlstücken. Es sollen Fünfmarsstücke, Markstücke und Halbmarsstücke (50, 10 und 5 Groschen) in Silber ausgeprägt werden. Das Reichskanzleramt wollte als Zwischenstufe noch Dritthalbmarsstücke (25 Groschen), aber dagegen hat das preuß. Finanzministerium sich glücklicherweise verwahrt. Um den Münzen Raum zu verschaffen, ist in Süddeutschland bereits mit der Einziehung des dortigen Guldenstückes der Anfang gemacht worden. Inzwischen hat eine Art neue Ueberschwemmung des deutschen Geldmarktes mit österreichischen Zweimarlstücken, Gulden genannt, begonnen, — nicht als ob die österreichisch-ungarische Regierung auf einmal wieder am Münzen Vergnügen fände, dessen sie sich bekanntlich beinahe entwöhnt hat, sondern die Spekulation findet es bei dem heutigen unerhört niedrigen Silberpreise vortheilhaft, Barren oder Münzen nach Wien zu schaffen und dort in Gulden ausprägen zu lassen, um diese in Deutschland unter die Leute zu bringen. Es besteht daher die Absicht, gegen das fernere schrankenlose Eindringen österreichischer Silbergulden Vorkehrungen zu treffen, entweder im definitiven Münzgesetz oder auf dem Vertragswege, falls nämlich die Wiener Regierung in der Lage sein sollte, Garantien gegen Gebrauch ihrer Münzstätten auf Kosten Deutschlands zu bieten.

Der große Generalstab hat auf Grund der von der Grenzregulirungskommission in Metz ihm mitgetheilten Materialien eine Spezialkarte der neuen deutsch-französischen Grenze im Maßstabe 1: 800000 veröffentlicht (Verlag der Kgl. Hofbuchhandlung von C. S. Mittler u. Sohn in Berlin, Kochstr. 68).



Wir empfangen darin die authentisch richtige und genaue Angabe dieser Grenze. Zugleich ist dieser Ausgabe das Facsimile der Unterschrift von Bismarck, Jules Favre und Thiers hinzugefügt, mit welcher sie diese Grenze, die Errungenschaft des großen Krieges anerkannten. (Preis 20 Sgr.)

Der Geburtsort des großen Astronomen Copernicus, Thorn, feierte am 19. d. M. den vierhundertsten Geburtstag des Mannes, der uns zuerst den Kosmos, das klare, wohlgegliederte Ganze, im Weltgebäude enthüllte. Die ganze gebildete Welt hält es für ihre Pflicht, das Andenken dieses großen Erneuerers der Sternkunde festlich zu begehen, und so sehen wir auch zahlreiche Vertreter der Wissenschaft, aus Deutschland, Italien, sogar aus Amerika, zu der Copernicus-Feier eilen. Rom und Bologna sandten Deputirte, Amerika ließ sich durch den Unterstaatssekretär Thompson, der zugleich Doctor der Theologie und Jurisprudenz, sowie auswärtiger Secretär der Geographischen Gesellschaft zu Newyork ist, vertreten. Am zahlreichsten fanden sich, wie dies in der Natur der Sache liegt, die Vertreter der deutschen Universitäten ein. Die copernicanische Lehre die späteren Forschungen zur Grundlage diente, ist längst ein Gemeingut der wissenschaftlichen Welt geworden.

Der König von Bayern hat schon wieder einen der deutschen Sache ergebenen Mann, den Flügeladjutanten v. Sauer, aus seiner Nähe entfernt.

Das Bezirksamt Kaiserslautern in der Pfalz hat vor Kurzem eine wichtige Entscheidung erlassen: Die Altkatholiken in Kaiserslautern hatten sich nämlich geweigert, Cultusumlagen an die neukatholische Gemeinde daselbst zu entrichten, und auf deshalb erhobene Beschwerde hat das Bezirksamt anerkannt, daß sie allerdings dazu nicht anzuhalten seien.

Lands hut, 18. Febr. Gestern starb hier eines der bellagenswerthesten Opfer des Krieges. Es ist dies der ehemalige Soldat Johann Staubinger aus Salksdorf, der mit mehreren anderen Soldaten in Bazelles von fanatischen Franzosen mit Schwefelsäure übergossen und so auf das furchterlichste verbrannt worden war. Der Unglückliche hat seine Leiden nahezu dritthalb Jahre getragen, ehe ihm die Erlösungstunde schlug.

Der Gemeinderath in Konstanz hat am Montag den einstimmigen Beschluß gefaßt: „Der Gemeinderath ist damit einverstanden, wenn den Konstanzer Katholiken, die sich gegen das Dogma der Unfehlbarkeit erklärt haben, die gleichmäßige Mitbenutzung der Spitalkirche und Pfründe eingeräumt wird, und beauftragt den Bürgermeister, die zum Vollzug dieses Beschlusses nöthigen Schritte einzuleiten und durchzuführen.“

Pforzheim, 20. Febr. Die Bildung einer altkatholischen Gemeinde soll nun auch hier in Angriff genommen werden und sollen zu dem Zwecke die H. Prof. Friedrich und Michels zur Abhaltung öffentlicher Vorträge eingeladen worden

sein. Auch hat ein hiesiger Fabrikant einen namhaften jährlichen Beitrag zur Besoldung eines Geistlichen zugesagt.

(S. M.)

Pforzheim, 21. Febr. Im verfloffenen Jahre wurden für die hiesige Stadt die Baupläne für 133 Wohnhäuser, 10 Fabriken, sowie 144 Bauveränderungen (Aufsetzen von Stodwerken, Errichtung von Fabriklokalen etc.) vom Gr. Bezirksamt genehmigt.

(Pf. B.)

Pforzheim, 22. Febr. Wie wir hören, sind von Seiten der Bahnbediensteten bittere Klagen über einige rohe Passagiere der Arbeiterzüge eingelaufen, so daß Vorkehrungen getroffen werden mußten, um einem fast täglichen Unfuge zu steuern, der das Mitreisen anständiger Leute und die Sicherheit des Dienstes unmöglich macht. Im Wiederholungsfalle steht die Einstellung der Arbeiterzüge zu befürchten, weshalb es Pflicht der ordentlichen Abonnenten ist, die Bahnbediensteten in Ausführung ihres schwierigen Berufs zu unterstützen

(Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 21. Febr. Ihre Majestät die Königin der Niederlande ist zum Besuche der königlichen Familie hier angekommen und hat im K. Residenzschlosse Wohnung genommen.

Stuttgart. Bulletin über das Befinden Ihrer Maj. der Königin-Mutter vom 22. Februar: „Auf den gestrigen erträglichen Tag folgte eine ziemlich gute Nacht; Kräftezustand etwas besser.“

Dr. Gärtner.“

Schweiz.

Im Schweizer Kirchenstreit liegt augenblicklich die Basler Angelegenheit am verwickeltesten, Dort rüftet sich die klerikale Partei zu einem energischen Gegenschlage geht die ultramontane Taktik darauf hinaus, die kirchlichen Verhältnisse vor die Volksabstimmung der einzelnen Cantone zu bringen.

Ausland.

Aus Frankreich schreibt der „Napel“: „Aus den Berichten, welche an das Kriegsministerium eingelaufen, geht hervor, daß von durchschnittlich 305,000 Konfribirten, welche vor der Aushebungskommission erschienen waren, 7700 nur lesen und 69,900 weder lesen noch schreiben konnten. Also können nur 74 pCt. lesen und schreiben, 3 pCt. nur allein lesen und 23 pCt. oder beinahe der vierte Theil befinden sich in der größten Unwissenheit.“ „Einer solchen Statistik gegenüber“, fügt das Blatt hinzu, „verweigert man uns den unentgeltlichen und obligatorischen Laienunterricht!“

Die Fusion der französischen Dourennen ist auch für dies Mal wieder gescheitert.

In Italien macht sich der Einfluß der spanischen Umwälzung geltend. Namentlich in Unteritalien bemerkt man republikanische Umtriebe, worüber sich die Ultramontanen vor Bergnügen die Hände reiben.

Rom, 16. Febr. Der Senator Imbrinia hat dem Herzog von Aosta nachstehendes Telegramm nach Lissabon abgesandt:

„Wenn Sie im Glanze des Sieges zu uns zurückkehrten, wäre Ihr Name nicht glorreicher und Ihre Rückkehr uns Allen nicht erwünschter, als heute nach Ihrer großmüthigen Thronentsagung. Es gibt unwürdige Völker, wie es unwürdige Fürsten gibt. Sie steigen vom Throne, rein, wie Sie ihn bestiegen haben. Sie glaubten ein Volk zu regieren, aber hatten es nur mit Plebejern zu thun. Dieser Pöbel verdient keine Freiheit. Er verdient die Geißel des göttlichen Rechts und die der Demagogie. Sie haben weder die eine geschwungen noch die andere ertragen wollen, weil Sie beide verabscheuen. Sie haben verderbten Fürsten eine Lehre gegeben, eine noch ernstere verdorbenen Völkern. Der Ehrenmann zieht sich zurück, wenn er nichts gutes schaffen kann. Diese Entsagung ziemt starken Seelen wie der Ihrigen. Im Nov. des Jahres 1870 habe ich Sie als König von Spanien in Neapel begrüßt, heute begrüße ich Sie, tapferer Streiter von Custoja, wieder mit dem ältern und schöneren Namen Herzog von Aosta. Gott behüte die Freiheit Spaniens, da Sie dieselbe nicht bebüten können. Dieser, der edle Wunsch Ihrer königlichen Hoheit, ist auch der eines jedenpatriotischen Italieners.“ In Livorno ist eine Substription eröffnet worden, um dem Prinzen Amadeus zum Dank für seine edelmüthige Haltung in Spanien eine Bürgerkrone zu überreichen.

Miszellen.

(Nache ist — schwarz). An der äußern Begisgasse in Luzern ist, wie die „L. Z.“ meldet, seit einigen Tagen ein architektonisches Curiosum zu schauen, nämlich ein Haus, das einen kohlschwarzen Verputz erhält, wie ein Sarg. Der Erfinder dieser schäßbaren Idee will damit an einigen Nachbarn Rache nehmen, sie ärgern und ihnen zugleich ihre Verkaufsläden verbunkeln; Alles, weil sie zur Zeit gegen sein Bauprojekt Einsprache erhoben haben, und zwar mit Erfolg.

— [Ein überlisteter Gendarm.] Zwei Freunde gingen miteinander auf die Jagd; der eine hatte eine Jagdkarte, der andere nicht. Da wollte es ihr Unstern, daß ihnen ein als sehr streng bekannter Gendarm in den Weg kam. Der Jagdpaßlose wollte eben unsichtbar werden, als der Andere ihm zurief: „Halt, gehe Du ruhig Deiner Wege, ich reise aus, wir treffen uns am See.“ — Gesagt, gethan. Der Gendarm ließ den ruhig wandelnden Jäger frei abziehen und lief, was er laufen konnte, dem Ausreißer nach. Der aber blieb nicht eher stehen, trotz alles Rufens, als bis er den Freund sicher wußte. „Was laufen Sie mir denn so nach? rief er dem herankommenden Verfolger zu. „Herr — Ihren Jagdpaß — ich will ihn sehen!“ „Hier, deshalb brauchten Sie nicht so zu rennen.“ — Das Treffen am See soll ein recht heiteres gewesen sein.

